

---

# **DAS DEUTSCHE KOMPONISTENARCHIV**

**in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste  
Dresden**

---

Zeugnisse aus gut 100 Jahren deutscher Musikgeschichte in Form von Noten, Skizzen, Notizen und Tonträgern, Verträgen und Abrechnungen, Korrespondenzen, Programmheften und Presseauschnitten spiegeln das Schaffen von Komponistinnen und Komponisten im vereinten und im geteilten Deutschland. Der Archivbestand bietet Musikerinnen und Musikern einen breitgefächerten Fundus an Stücken und verhilft Forschenden zu Einblicken in die Entstehung einzelner Werke und in die Lebensumstände der Komponisten und jener Menschen, die mit ihnen arbeiteten.

Das Deutsche Komponistenarchiv ist eingegliedert in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden, eine Einrichtung der Landeshauptstadt Dresden, die sich seit nunmehr drei Jahrzehnten intensiv und erfolgreich um die Dokumentation des zeitgenössischen Musikschaflens bemüht und mit dem Deutschen Komponistenarchiv eine wertvolle Ergänzung ihres breitgefächerten künstlerisch-wissenschaftlichen Spektrums erfährt. Mit seiner Offenheit für alle musikalischen Genres und seiner Anbindung an eine interdisziplinär arbeitende Kunsteinrichtung ist das Deutsche Komponistenarchiv einzigartig in Deutschland.

# ÜBER DAS ARCHIV

---

Ein zentraler Anlaufpunkt für Komponistinnen und Komponisten, ein reicher Fundus für Musizierende, ein Quell für Forschende zu musikalischen Themen und Inspiration für alle, die sich gerne mit guter Musik und interessanten Biographien beschäftigen – das ist die Vision hinter dem Deutschen Komponistenarchiv.

Die Initiative ging vom Komponisten und Bandleader Prof. Harald Banter und dem damaligen Vorsitzenden der GEMA-Stiftung Prof. Dr. Michael Karbaum aus. In dem Komponisten Udo Zimmermann, der damals die Intendanz am Europäischen Zentrum der Künste Hellerau innehatte, fanden sie einen Partner, der ihre Vision teilte. Nach dem Ausscheiden Zimmermanns blieb HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden, nun unter der Intendanz von Dieter Jaenicke, Heimat und unverzichtbarer Partner des Archivs.

Die Bilanz nach den ersten zehn Jahren zeigt: Das Archiv befindet sich auf einem guten Weg. Es hat sich deutschlandweit im Bewusstsein der Komponistinnen und Komponisten etabliert und auch in Kreisen der Musikforschung und -praxis gewinnt es zunehmend an Bekanntheit. Der Festakt, mit dem das Deutsche Komponistenarchiv am 19. Oktober 2015 sein zehnjähriges Bestehen beging, brachte Komponisten und Interpreten, Musikwissenschaftler und die interessierte Öffentlichkeit zusammen. Der Komponist Siegfried Matthus hielt vor rund 80 Gästen die Festrede, darunter Komponisten und Rechtsnachfolger, Musiker, Vertreter anderer Kultur- und Kunsteinrichtungen und Politiker. Ein Streichtrio um die Violinistin Elisabeth Weber spielte den mittleren Satz aus Ernest Sauters *Ballade für Streichtrio* und Lukas Natschinski begeisterte am Flügel mit einem Potpourri der Werke seines Vaters Gerd Natschinski. Musiker der Landesbühnen Sachsen GmbH und der Elblandphilharmonie brachten in Anwesenheit des Komponisten Karl Gottfried Brunotte *Intima für Sopran, Schlagzeug und Cembalo* als Uraufführung zu Gehör und spielten Variationen über *Lili Marleen* von Norbert Schultze sowie als furiosen Abschluss von Kurt-Dietmar Richter *Viel Glück zum strammen Sohne* – eine Adaption eines Kantatenfragments von Georg Philipp Telemann, bei der gestimmte Weingläser eine entscheidende Rolle spielen. Der musikalisch höchst abwechslungsreiche Abend gab einen Einblick in den Bestand des Archivs, nach dessen Philosophie die musikalischen Genres und Spielarten gleichwertig sind.

## ÜBER DAS ARCHIV

---

Diese Prämisse ist Dreh- und Angelpunkt der Bestandsentwicklung des Archivs, das das Ziel hat, das deutsche Musikleben ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts abzubilden – Beat, Rock, Pop, Jazz und alle daraus erwachsenen Spielarten, Formen und Weiterentwicklungen spielen eine ebenso wichtige Rolle wie die Neue Musik in all ihren Ausprägungen und Gattungen, aber auch funktionale Musik für Film, Werbung und Computerspiele. Mit dieser absoluten Offenheit bietet das Deutsche Komponistenarchiv nicht nur der Musikpraxis und -forschung eine Vielfalt an Quellen, es ist zugleich unverzichtbar geworden für Komponisten.

Die Aufsicht über das Archiv führt ein ehrenamtlicher Beirat aus Persönlichkeiten des deutschen Musiklebens sowie des Archiv- und Bibliothekswesens. Die Mitglieder entscheiden über das Bestandsprofil und repräsentieren die Einrichtung in ihrem jeweiligen Wirkungskreis. Als eine Stiftung von Musikschaffenden für Musikschaffende fördert die GEMA-Stiftung die Gründung des Deutschen Komponistenarchivs nicht nur ideell, sondern auch finanziell. Sie leistete die Anschubfinanzierung und blieb auch danach eine wichtige Unterstützerin. Die Kulturstiftung der Länder leistete ebenfalls in nicht unerheblichem Maße finanzielle Hilfe. Im Jahr 2015 honorierte die Staatsministerin für Kultur und Medien Prof. Monika Grütters die Arbeit des Deutschen Komponistenarchivs und unterstützte es mit einer Projektförderung.

# HELLERAU

## BESTAND

---

Das Deutsche Komponistenarchiv sammelt Vor- und Nachlässe ungeachtet der von den Komponisten bedienten Genres und Spielarten. Dies führt zu einem breiten Spektrum an Stilen und Besetzungen im Bestand. Vom Solostück für Klavier oder Streichtrio bis hin zum großen Orchesterstück sind alle denkbaren Instrumentationen vertreten – auch weniger etablierte wie Englischhorn und Harfe oder Doppelkonzert für Tuba und Kontrabassklarinette. Zum Bestand gehören große und kleinere Opern und Singspiele, Musicals, Bühnen- und Tanzmusik, außerdem Film-, Hörspiel- und Werbemusik sowie geistliche und weltliche Vokalmusik. Im Bereich der Unterhaltungsmusik reicht das Repertoire vom Chanson für Klavier und Singstimme bis zum für Band oder Combo arrangierten Schlager und darüber hinaus.

Das Deutsche Komponistenarchiv bewahrt alle noch erhaltenen Dokumente, die im Laufe eines Komponistenlebens im Arbeitskontext anfallen. Damit bietet sich die Möglichkeit, ein Werk auf der Basis von Primärquellen in all seinen Facetten zu untersuchen und auch die Lebensumstände des Komponisten einzubeziehen. Briefe, Verträge und Abrechnungen, Reden, Artikel und zahlreiche weitere Lebensdokumente dienen als Grundlagen der Forschung zur Zusammenarbeit einzelner Personen und Klangkörper, zur gesellschaftlichen und finanziellen Situation der Komponisten oder auch zur Kulturpolitik und ihren Auswirkungen. Sie sind auch für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler außermusikalischer Disziplinen von Interesse.

Plakate, Konzertprogramme und Kritiken, aber auch Sendelisten für Radio und Fernsehen sind wichtige Quellen für Forschungen zur Rezeptionsgeschichte. Schellack- und Vinylplatten, Tonbänder und CDs, Auszeichnungen und vereinzelt auch Gemälde ergänzen die Sammlung um eine mediale Komponente. Probenmitschnitte und CDs von digital erstellter Musik dokumentieren den Kompositions- und Entstehungsprozess.

# HELLERAU

## ARBEITSWEISE

---

Das Deutsche Komponistenarchiv fördert im Rahmen seiner Möglichkeiten das Fortbestehen der Œuvres im öffentlichen Gedächtnis. Es stellt seine Sammlungen auf der Website, in Publikationen und bei Vorträgen vor. Übernommene Werksammlungen werden so schnell wie möglich gesichtet und verzeichnet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Komponisten und Rechtsnachfolger bieten dem Deutschen Komponistenarchiv ihre Sammlungen meist aus eigener Initiative an. Die Auswahl der aufzunehmenden Sammlungen trifft der Archivbeirat anhand der künstlerischen Bedeutung des jeweiligen Komponisten und der Verbreitung seiner Werke. Bei der Beurteilung helfen objektive Kriterien wie die Anzahl von Aufführungen und Einspielungen, Besprechungen in Presse, Fachzeitschriften und wissenschaftlichen Publikationen, aber auch die Verwurzelung der Persönlichkeit im kollektiven Gedächtnis spielt eine wichtige Rolle. Bei der Bewertung werden selbstverständlich dem Genre und dem Wirkungsbereich angepasste Maßstäbe angelegt und die durch die deutsche Teilung noch immer eingeschränkte Verbreitung vieler Künstler berücksichtigt.

Die Nachlassgeber verpflichten sich, die Sammlungen vollständig zu übergeben. Eine Aufteilung der Sammlung auf verschiedene Einrichtungen ist ausgeschlossen, die Übernahme einer bereits geteilten Sammlung ist nur in Ausnahmefällen möglich. Ziel des Deutschen Komponistenarchivs ist es, das gesamte Schaffensspektrum des jeweiligen Komponisten für die Nachwelt abzubilden und einsehbar zu machen: von der schriftlichen Auftragserteilung bis zur Spesenabrechnung, vom Frühwerk bis zum Schwanengesang, von der ersten kleinen Skizze über die Partiturreinschrift bis hin zur Tonaufzeichnung der Uraufführung, der Besprechung in der Tagespresse und in wissenschaftlichen Beiträgen.

Viele Komponisten übergeben ihre Sammlung bereits zu Lebzeiten. Das Wissen, dass die sehr wertvollen Stücke in einem professionellen Umfeld bewahrt werden, ist häufig eine große Erleichterung. Die Übergabe der Sammlung kann auch schrittweise erfolgen, was von Komponisten, die noch aktiv sind, gerne genutzt wird. Aber auch Rechtsnachfolger haben die Möglichkeit, die Sammlung in mehreren Teilen zu übergeben und Stücke, die für sie von besonderem emotionalen Wert sind, noch bei sich zu behalten.

## ARBEITSWEISE

---

Das Deutsche Komponistenarchiv erhält durch Schenkung die materiellen Eigentumsrechte und übernimmt damit die Verantwortung für die sachgemäße Aufbewahrung und fachgerechte Verzeichnung der Sammlungen sowie die Verpflichtung, nötigenfalls konservatorische Maßnahmen vornehmen zu lassen. Alle Urheber- und Nutzungsrechte verbleiben bei den Autoren, Interpreten und Verlagen, die auch weiterhin sämtliche Tantiemen erhalten.

Komponisten und Rechtsnachfolger werden gebeten, die Sammlung vorzusortieren und ein Ablieferungsverzeichnis zu erstellen. Dadurch können Fragen zum Inhalt der Sammlung noch vor Abschluss der Sichtung beantwortet werden und der Vorgang der archivischen Verzeichnung beschleunigt sich.

Die Sammlungen werden so schnell wie möglich nach der Übernahme gesichtet, falls notwendig korrigierend geordnet und anschließend in der Archivdatenbank verzeichnet. Hierbei wird die individuelle Struktur der Sammlung berücksichtigt und abgebildet, da auch daraus unter Umständen Informationen zu entnehmen sind – etwa wenn die Korrespondenz mit einer Person zunächst als geschäftlich, dann aber als privat einsortiert ist, oder wenn einzelne Nummern verschiedener Filmmusiken in einem Konvolut zusammengefasst sind.

Die Benutzung der Bestände des Deutschen Komponistenarchivs ist jeder Person kostenlos möglich. Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine fachlich kompetente Betreuung und eine individuelle Heranführung an die Sammlungen. Die Notenmanuskripte sind vollständig einsehbar, nur wenige Stücke mit sehr kritischem Erhaltungszustand werden nicht in die Benutzung gegeben. Ein Teil der Lebensdokumente unterliegt dem im sächsischen Archivgesetz festgelegten Schutz der Persönlichkeitsrechte und kann erst nach Ablauf einer bestimmten Zeit eingesehen werden. Das Personal des Deutschen Komponistenarchivs ist immer bemüht, die Benutzung so unkompliziert und ertragreich wie möglich zu gestalten.

# HELLERAU

# BEHANDLUNG VON ARCHIVGUT UND LANGZEITARCHIVIERUNG

---

Jedes Material unterliegt Zersetzungs Vorgängen und es ist die Aufgabe eines Archivs, darauf mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren. Das Dresdner Stadtarchiv steht dem Deutschen Komponistenarchiv als großer, erfahrener Partner dabei zur Seite. Es stellt sowohl einen mit einer Rollregalanlage ausgestatteten Magazinraum in seinem Zwischenarchiv zur Verfügung als auch für besonders sensible Materialien einen Bereich in der Kühlkammer. Das Zwischenarchiv erfüllt alle Sicherheitsstandards, die ein modernes Archiv erfüllen sollte, und in allen Räumen werden Lufttemperatur, -feuchtigkeit und -qualität durchgehend überwacht und automatisch geregelt. Darüber hinaus beraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtarchivs bei allen anfallenden Fragen zur Bestandserhaltung und helfen bei konservatorischen Maßnahmen.

Das Archivgut wird ausschließlich in dafür vorgesehenen Mappen und Boxen aus geprüftem Material aufbewahrt. Im Rahmen der Überführung des Nachlasses in den Magazinraum wird routinemäßig eine Kontrolle der hinzugekommenen Archivalien durchgeführt, sodass bei einer festgestellten Kontaminierung mit Schimmelpilzen oder anderen Schädlingen erforderliche Maßnahmen ergriffen werden können.

Dokumente, die sich in einem kritischen Erhaltungszustand befinden, werden digital vervielfältigt. Außerdem wird im Falle eines Vervielfältigungsauftrags grundsätzlich zugleich eine Bilddatei erzeugt. Bei einer erneuten Anfrage wird, anstatt das Original erneut zu beanspruchen, auf die Datei zurückgegriffen. Dadurch wird das Material geschont.

Nach Möglichkeit werden alle Tonträger digitalisiert. Dies sichert nicht nur den klingenden Inhalt über die Grenzen der Haltbarkeit des Trägermaterials hinaus, sondern erleichtert auch die Benutzung, da die gewünschten Aufnahmen auf CD oder einem anderen Speichermedium zur Verfügung gestellt werden können. Die intensive Betreuung von Benutzern, denen die Bedienung der analogen Abspielgeräte nicht mehr geläufig ist, entfällt dadurch. Obendrein können die digitalen Tondokumente direkt in entsprechende Programme eingelesen werden, um beispielsweise Frequenzanalysen durchzuführen.

Die originalen Tonträger werden auch nach der Digitalisierung den Erfordernissen des jeweiligen Materials gemäß aufbewahrt. Die bei der Digitalisierung entstehenden Daten werden fachgerecht gespeichert.

## ZUKUNFTSMUSIK

---

Der Bestand des Deutschen Komponistenarchivs wird weiter wachsen. Mit zahlreichen Komponistinnen und Komponisten bzw. Rechtsnachfolgern besteht Kontakt, mit einigen wurden bereits Verabredungen zur Übernahme der Sammlungen getroffen. Jährlich werden rund zehn Sammlungen angeboten, von denen etwa die Hälfte angenommen werden kann.

Die Erfahrung zeigt, dass sich die Materialarten innerhalb der Sammlungen wandeln. Auch einige Komponisten verlagern bereits ihre kreative Arbeit an den Computer – sie schreiben ihre Partituren mit Noteneditionsprogrammen oder benutzen Sequenzer, um Musik einzuspielen, zu bearbeiten und gegebenenfalls als Notenschrift auszugeben. Weil bei diesen Vorgängen oft keine Arbeitsspuren entstehen, die den Kompositionsprozess nachvollziehbar machen, ändert sich die Quellenlage, was vor allem für die Forschung von Bedeutung sein wird.

Auch die Kommunikation findet heute zu großen Teilen auf digitalen Wegen statt – anstelle von Briefen, Karten und Notizen sind es nun häufig E-Mails, Chats, Video- und Sprachnachrichten, über die sich zwei oder mehr Menschen miteinander austauschen. Aus archivischer Sicht besteht die Herausforderung darin, die digitalen Daten nicht nur zu speichern, sondern auch über Jahrzehnte und Jahrhunderte und alle Entwicklungen der Technik hinweg verfügb- und lesbar zu halten. Hierfür wird das Deutsche Komponistenarchiv starke Allianzen mit größeren Einrichtungen suchen.

# HELLERAU

# DIE TRÄGERINSTITUTION

---

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden ist eine Kunsteinrichtung der Stadt Dresden und eines der wichtigsten interdisziplinären Zentren zeitgenössischer Künste in Deutschland und Europa. Der künstlerische Schwerpunkt liegt vor allem auf Tanz und Musik, aber auch moderne Theaterformen und die bildende Kunst haben hier einen Wirkungsort. HELLERAU ist Gastgeber für Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt und Ausrichter zahlreicher Festivals, die ein überregionales Publikum aller Altersgruppen anziehen.

Hervorgegangen aus dem Dresdner Zentrum für zeitgenössische Musik, das 2002 auf das Gelände des Festspielhauses Hellerau umsiedelte und in der Folge zum Europäischen Zentrum der Künste wurde, verfügt HELLERAU über eine Bibliothek und eine Dokumentation zu zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten, führt selbstverständlich eine Veranstaltungsdokumentation und ist Heimat der Sammlung Verfemte Musik und der Internationalen Musikbibliothek. 2004 stimmte der damalige Intendant Udo Zimmermann der Aufnahme des Deutschen Komponistenarchivs zu und ermöglichte so dessen Gründung.

„Hellerau“ bezeichnet nicht nur einen Ortsteil Dresdens und das Europäische Zentrum der Künste. Es ist zugleich Synonym für das zu Beginn des 20. Jahrhunderts erbaute Ensemble aus Gartenstadt, Werkstätten und Festspielhaus, das Wohnen, Arbeit, Kultur und Bildung im Sinne der damals aufkommenden Bewegung der Lebensreform vereinte. Am Festspielhaus trafen schon damals Künstlerinnen und Künstler der verschiedensten Disziplinen zusammen und tauschten sich aus.

# HELLERAU



Das Deutsche Komponistenarchiv in  
HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste  
Dresden  
Karl-Liebknecht-Straße 56  
D-01109 Dresden  
Tel: +49 (0)351 264 62 51  
Fax: +49 (0)351 264 62 23  
info@komponistenarchiv.de  
www.komponistenarchiv.de

Gefördert durch die Beauftragte der  
Bundesregierung für Kultur und Medien



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien